

Die Neuwahlen zum Vorstände ergaben die Wiedertwahl von Herrn Georg Eggers als stellvertretenden Schatzmeister und die Neuwahl von Herrn Dr. Eugen Bahr zum 1. Schriftführer an Stelle des nach Ablauf seiner Amtsperiode sätzungsmäßig ausscheidenden Herrn Mag Spielmeher.

In den Hauptauschuß wurde Herr Ludwig Bloch wiedergewählt und Herr Wilhelm von Crahen an Stelle des sätzungsmäßig ausscheidenden Herrn Dr. Otto Saller neugewählt.

In den Rechnungs- und Wahlausschuß wurden die Herren Friedrich Feddersen, Reinhold Borstell und Friedrich Maas wiedergewählt. Die durch die Sätzungen vorgeschriebenen Prüfungen der Kassensführung der Bestellanstalt fanden am 21. März, 20. Juni, 28. September und 28. Dezember statt und haben zu keinerlei Beanstandungen Veranlassung gegeben.

Von der ursprünglich ins Auge gefaßten Herausgabe unseres »Adreßbuchs für den Berliner Buchhandel« haben wir der hohen Herstellungskosten wegen Abstand genommen; von der im Jahre 1922 erschienenen Ausgabe hatten wir noch genügende Vorräte auf Lager.

An der Handelshochschule Berlin sind im Wintersemester 1922/23 Vorlesungen für Buchhändler von unserem Vorstandsmitgliede Herrn Mag Paschke über das Thema »Die Berechnung der Herstellungskosten« gehalten worden. Die Vorlesungen wurden von 73 Hörern besucht. Unsere Korporation bewilligte wieder in der üblichen Form durch einen Zuschuß in Höhe von 2000 Mk. die Mittel zur Abgabe einer größeren Anzahl von Hörerkarten zum ermäßigten Preise (30 Mk. statt 60 Mk.) und hat für das neue Geschäftsjahr 1923 für Fortbildungszwecke den erhöhten Betrag von 20 000 Mk. beantragt.

Unsere Bemühungen, in der Berliner Handelskammer für den Berliner Buchhandel die ihm gebührende Vertretung zu erlangen, haben wir im vergangenen Jahre fortgesetzt. Als bisheriges Ergebnis können wir den Erfolg verbuchen, daß die Handelskammer inzwischen verschiedene für den Buchhandel wichtige Gutachten von uns eingefordert hat. Trotz alledem werden wir nichts unterlassen, bis wir einen Buchhändler als Vertreter unseres Berufes als Mitglied der Handelskammer gewählt wissen.

Die Frage der steigenden Postgebühren, die gerade für den Buchhandel eine außerordentliche Belastung bedeuten, hat auch den Vorstand veranlaßt, durch Eingaben beim Postministerium die Erhöhung des zulässigen Gewichtes für Drucksachen auf 3 Kilo zu beantragen. In Zusammenarbeit mit Börsenverein und Verlegerverein, insbesondere mit den beiden Vertretern des Buchhandels im Verkehrsbeirat wurde die Einführung der Zweifilodrucksache für ein nicht zerteilbares Werk erreicht.

Die bei der schnellen Geldentwertung besonders nachteilig empfundene Verschleppung bei der Bezahlung von Behördenrechnungen gaben dem Vorstände Anlaß, hier durch zweckmäßige Eingaben Abhilfe zu schaffen. Erfreulicherweise erkannten die Ministerien unsere Vorstellungen für berechtigt an und machten uns die Zusage, entsprechende Anweisungen ergehen zu lassen.

Die Erfolge unserer Ausstellung »Buch und Bild 1921« veranlaßten uns, für Herbst 1922 einer ähnlichen Veranstaltung näherzutreten. »Buch und Bild 1922« sollte wieder im Kunstgewerbe-Museum stattfinden, jedoch war geplant, durch die Ausstellung dieses Mal in abgeschlossenen Bibliotheken dem Besucher eine möglichst lückenlose Zusammenstellung der verschiedenen Literaturzweige zu geben. Unser vorbereitendes Rundschreiben, das wir im Juni an den deutschen Verlagsbuchhandel richteten, ergab aber, daß mit Rücksicht auf die schwierige Preisgestaltung, dann auch auf die verhältnismäßig geringen Bestände des Verlages und die undurchsichtigen wirtschaftlichen Verhältnisse auf eine genügende Beteiligung des Verlages nicht zu rechnen war. Aus diesem Grunde haben wir die geplante Ausstellung vorläufig auf das Jahr 1923 vertagt.

Der Vortrag der ersten Ausstellung »Buch und Bild« hat sich durch die Vorarbeiten für die geplante Ausstellung 1922 um 13 000 Mk. verringert, sodaß vorläufig für Vorarbeiten zu einer etwaigen Ausstellung im Herbst 1923 17 073 Mk. vorgetragen werden konnten.

Im vergangenen Jahr hatten wir die Freude, mehreren Mitgliedern unserer Korporation unsere Wünsche zu Geschäftsjubiläen aussprechen zu können.

Am 1. Januar waren 50 Jahre vergangen, daß Georg Stille nach Vollendung seiner Lehr- und Wanderjahre die Buchhandlung Schneider & Co., Berlin, erwarb und seine Selbständigkeit gründete. Der junge, unternehmungslustige Buchhändler lenkte bald durch zwei von ihm mit dem bekannten, erfolgreichen Schriftsteller Paul Lindau ins Leben gerufene Zeitschriften »Gegenwart« und »Nord und Süd« die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf seinen aufstrebenden Verlag, dem er im Jahre 1880 den Verlag von Rudolf Wagner angliederte. Ganz neue Bahn eröffnete sich aber der Firma, als im Jahre 1882 der damalige Eisenbahnminister von Mahbach der Firma Georg Stille den Verkauf von Büchern und Zeitungen auf allen Bahnhöfen der eben fertig gewordenen Stadtbahn und nach Verstaatlichung der Preussischen Privatbahn auch den Bücherbetrieb auf den Bahnhöfen Berlins übertrug, zu denen dann später noch eine Reihe weiterer auswärtiger Bahnhöfe hinzukam. Die bedeutenden Leistungen auf diesem Gebiete sind für den gesamten deutschen Bahnhofsbuchhandel vorbildlich gewesen.

Aber auch die Herausgabe von Werken wurde von der Firma Stille gepflegt; so veröffentlichte sie eine Reihe Romane, Bücher aus den Gebieten der Geschichte, Politik, Länder- und Völkerkunde sowie der Rechtswissenschaft; der Zeitschriftenverlag wurde durch die Erwerbung der »Preussischen Jahrbücher«, durch die Gründung der »Blätter für Gesetzeskunde«, »Recht und Wirtschaft« und die »Zeitschrift für Säuglings- und Kleinkinderschutz« erweitert. Herrn Kommerzienrat Hermann Stille, dem derzeitigen Inhaber der Firma, zum Ehrentag seines Hauses unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen, war uns eine angenehme Pflicht.

Am 1. April konnte die Buchhandlung und das Antiquariat R. L. Prager auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Mit Dankbarkeit gedenken wir der wertvollen Mitarbeit und der vielen Anregungen, die der verstorbene Gründer der Firma, Herr Robert Ludwig Prager, über buchhändlerische Fragen, auch im Kreise unserer Korporation, gegeben hat. Als Mitglied und Vorsitzender des Hauptauschusses hat er eine besonders verdienstvolle Tätigkeit entfaltet. Dessen eingedenk, hat die Korporation der Witwe des Verstorbenen und ihren Kindern die besten Wünsche zu dem 50jährigen Gedenktage des Bestehens der Firma ausgesprochen.

Am 1. Mai des Jahres konnte auch die Firma Ernst Wasmuth, Architekturverlag, Architekturbuchhandlung und Kunstanstalten, Aktiengesellschaft, ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Im Jahre 1872 als Architekturbuchhandlung in der Französischen Straße eröffnet, konnte der Gründer der Firma, Ernst Wasmuth, dem Sortiment bald einen Verlag angliedern und, nachdem er im Jahre 1876 seinen Bruder Emil Wasmuth als Teilhaber aufgenommen, seinen ständig wachsenden Verlagsartikeln weit über Deutschlands Grenzen hinaus Absatz schaffen. Die unerschöpfliche, produktive Arbeitskraft des Gründers, unterstützt durch die treue Mitarbeit seines Bruder Emil, hat eine Reihe von bedeutenden Werken geschaffen, durch welche die Firma bald auf ihrem Sondergebiet unter den führenden Verlagen des Architekturbuchhandels genannt werden konnte. Im Jahre 1913 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt; unter der tatkräftigen Leitung der jetzigen Inhaber, der Herren Günther und Ewald Wasmuth, Söhne von Emil Wasmuth, nahm die Firma in den letzten Jahren einen neuen Aufschwung. Die Korporation nahm gern Veranlassung, den jetzigen Inha-